



du. + wir

Herbst 2020

Grüß Gott!
Pfiat Gott!
Vergelt's Gott!
Segn's Gott!





CLIPDEALER

du + wir · Nummer 4
57. (17.) Jahrgang

Inhalt

Übrigens, was der Seelsorgeraumleiter meint	3
Abschied und Dank	4
Pfarrer Mathias: 9 Jahre live in Eibiswald	6
Martin Nana: Auf Wiedersehen!	7
Mag. Gregor Poltorak: „Die Vorfreude ist groß“	8
Barnabe Nziranziza: „Ja, ich freue mich!“	9
Pfarrkalender	10
850 Jahre Kirche in Eibiswald	11
Seelsorgeraum: Am Wasser des Lebens	12
Pfarrer Gödl – Er bleibt unter uns	14
EVI-News	15
Schon gehört?	16
Aktuelles	19
Mini-Lager 2020	20

Die Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten! Seid einander in brüderlicher Liebe zugegen, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung! Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn! Freut euch in der Hoffnung, seid geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet! Nehmt Anteil an den Nöten der Heiligen; gewährt jederzeit Gastfreundschaft! Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht! Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden! Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig! Haltet euch nicht selbst für klug! Vergeltet niemandem Böses mit Bösem! Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden.

Röm 12, 9–18

Redaktionsschluss: 7. Oktober 2020

Impressum

Herausgeber, Alleininhaber und Verleger: die Pfarren Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth, Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit. – Redaktion: 8552 Eibiswald Nr. 45, Tel. 03466/42226. Redaktionsleiter: Helmut Stanek, Redakteure: Manuel Brauchart, Pfarrer „Mathias“ Mieczyslaw Działko, Johannes Eisner, Rupert Garnez, Erika Kamsker, Walter Kappel, Johanna Lechner, Friederike Niedereder, Christoph Paar, Gerlinde Waltl-Ur, Layout: Willibald Roßmann. – Gesamtherstellung: „Koralpdruckerei“ Ges.m.b.H., Unterer Platz 4, 8530 Deutschlandsberg, Telefon 03462/2810, Fax 03462/2810-22. Jahresabo: 13 Euro, Postzustellung: 15 Euro. E-Mail: pfarrblatt.eibiswald@gmx.at www.eibiswald.graz-seckau.at DVR: 0029874 (1911)

Aktiv Handelnde der Evangelisierung sein



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner
des Pfarrverbandes Eibiswald,
St. Oswald, St. Lorenzen und Soboth!

„Durch all ihre Aktivitäten ermutigt und formt die Pfarre ihre Mitglieder, damit sie aktiv Handelnde in der Evangelisierung sind. Sie ist eine Gemeinschaft [...], ein Heiligtum, wo die Durstigen zum Trinken kommen, um ihren Weg fortzusetzen, und ein Zentrum ständiger missionarischer Aussendung.“

Diese Worte von Papst Franziskus aus seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ (Freude des Evangeliums) werden im Pfarrverband Eibiswald, St. Oswald, St. Lorenzen und Soboth in vielfacher Weise gelebt. In den vergangenen 14 Monaten konnte ich als Provisor und Moderator dieses Pfarrverbandes viel Engagement, Kreativität und Verantwortungsbereitschaft erfahren. Gemeinsam mit Pfarrer Mathias Dziatko, Seelsorger Martin Nana, den Hauptamtlichen in Sekretariat und Pastoral, den Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäten und den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zeigten sich auch nach dem tragischen Unfall von Pfarrer Siegfried Gödl die innere Kraft und der feste Wille, das Leben der Pfarrgemeinden durch die Feier des Kirchenjahres und der Feste, durch gelebte Nächstenliebe, durch organisatorische Bemühungen und durch persönliches Herzblut weiterzutragen. Ich danke allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit in, mit und für ihre Pfarrgemeinden und den Pfarrverband sehr herzlich!

Papst Franziskus schreibt: „Kraft der empfangenen Taufe ist jedes Mitglied des Gottes-

volkes ein missionarischer Jünger geworden (vgl. Mt 28,19). Jeder Getaufte ist, unabhängig von seiner Funktion in der Kirche und dem Bildungsniveau seines Glaubens, aktiver Träger der Evangelisierung.“ Ich sehe dieses Wort des Papstes in vielen Männern und Frauen, Kindern und Jugendlichen im Pfarrverband bestätigt und freue mich darüber!

Nun aber ist für mich die Zeit gekommen, meine Funktion als Pfarrprovisor des Pfarrverbandes Eibiswald in „neue Hände“ zu legen.

Ich bitte euch alle, liebe Bewohnerinnen und Bewohner der vier Pfarren, eurem ab September 2020 wirkenden Provisor Gregor Poltorak mit ebenso großer Offenheit und Unterstützung zu begegnen wie mir; selbiges erbitte ich für Kaplan Barnabe Nziranziza.

Als Seelsorgeraumleiter im Seelsorgeraum Sulm-Saggautal darf ich, wenn auch in anderer Form, weiterhin gemeinsam mit Ihnen und euch in der Spur Jesu, in der Evangelisierung, bleiben.

Wo ich in den letzten Monaten jemanden nicht verstanden oder gekränkt habe, bitte ich um Nachsicht.

Bleiben wir gemeinsam bei dem, wozu Papst Franziskus ermutigt:

*„Brechen wir auf,
gehen wir hinaus, um allen
das Leben Jesu Christi anzubieten!“*

Pfarrer Mag. Markus Lehr,
Seelsorgeraumleiter

Mit Ende August/Anfang September 2020 wurden in unserem Pfarrverband personelle priesterliche Veränderungen vollzogen. Hier ein Überblick.

Abschied

> Veränderung

Jeweils mit 1. September werden in unserer Diözese die priesterlichen Personalrochaden in Form von Zugängen und Abgängen durchgeführt. Das ist ein vorprogrammierter Wechsel im ständigen Fluss des Lebens, der für alle, die davon betroffen sind, natürlich auch Veränderungen mit sich bringen wird. Diesmal ist unser Pfarrverband von dieser Veränderung betroffen.

Ich stehe Veränderungen grundsätzlich positiv gegenüber und betrachte sie als Chance für eine persönliche und allgemeine Weiterentwicklung. Die Veränderung beginnt immer im Kopf, denn unser Denken bestimmt unser Fühlen, und unsere Gefühle beeinflussen unser Handeln. Deshalb möge uns die Aufforderung des hl. Paulus – „Lasst euch in eurem Denken erneuern durch den Geist, der euch geschenkt ist“ (Epheser 4,23) – Leitlinie für diese neue Periode in unserem Pfarrverband sein.

Zwei kommen und zwei gehen – Gott sei Dank, ein sich die Waage haltender Wechsel und das trotz Priestermangels. Für diese ausgewogene und gute Entscheidung zur Veränderung sei von dieser Stelle auch unserem Bischof Krautwaschl und seinem Generalvikar Linhardt gedankt.

Es gilt daher, dem Titel der aktuellen Pfarrblattausgabe folgend, „Pfiat Gott!, Vergelt's Gott!, aber auch Grüß Gott! und Segn's Gott!“ zu sagen, was ich hiermit in Vertretung des Pfarrverbandes und der Pfarrbevölkerung gerne zum Ausdruck bringen darf.

> Pfiat Gott und Vergelt's Gott!

Pfarrer Mag. Mathias Dziatko trat mit 31. August 2020 auf eigenen Wunsch in den wohlverdienten amtlichen Ruhestand. Er siedelte von Eibiswald nach Heimschuh um und wird weiterhin als Aushilfspriester in unserer Diözese wirken.

Auch Seelsorger Martin Nana, der zwischenzeitlich, nach dem Ableben unseres Pfarrers Gödl, in unserem Pfarrverband aushalf, wird uns verlassen. Er wird



WILLIBALD ROSSMANN

Geschätzter Pfarrer Mathias!

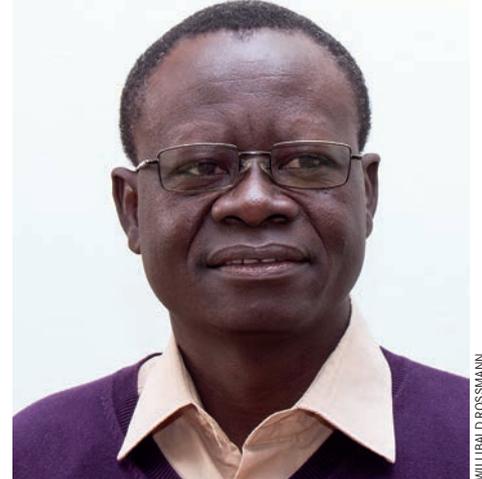
Für dein neunjähriges priesterliches Wirken in unseren vier Pfarren und für deine freundliche und auf Menschen zugehende Art sagen wir dir Vergelt's Gott und wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute, vor allem aber Gesundheit und Gottes reichen Segen.

sich nun mit Schwergewicht in Graz dem Doktoratsstudium der Theologie widmen.

Die offizielle Verabschiedung der beiden Priester erfolgte jeweils im Rahmen ihrer Abschlussgottesdienste in den vier Pfarren.

> Grüß Gott und Segn's Gott!

Mit dieser traditionellen Gruß- und Segensformel heißen wir Provisor Mag. Gregor Poltorak und Kaplan Barnabe Nziranziza herzlich bei uns in Eibiswald willkommen. Wir wünschen ihnen einen guten Start sowie Freude, Erfüllung und Gottes reichen Segen bei der Ausübung ihres verantwortungsvollen priesterlichen Dienstes für die Menschen unseres Pfarrverbandes sowie für die Weiterentwicklung einer lebendigen und dienenden Kirche vor Ort.



WILLIBALD ROSSMANN

Lieber Seelsorger Martin!

Wir danken dir ganz herzlich für deine bereichernden Wochenendaushilfen im vergangenen Jahr und wünschen dir für die „akademische Schulbank“ sowie für deinen weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen.

Wir freuen uns auf ein gedeihliches und erfrischendes Miteinander auf Augenhöhe im Tal und oben am Berg.

Unsere beiden neuen Eibiswalder Seelsorger werden sich Ihnen, geschätzte Leser, im Blattinneren noch näher vorstellen.

Über das offizielle „Grüß Gott in Eibiswald“ am 6. September 2020 werden wir in unserer nächsten Ausgabe berichten.

> Vergelt's Gott und Segn's Gott!

Unser amtlicher „Pfarrherr“, Provisor Mag. Markus Lehr, der nach dem Tod von Pfarrer Gödl neben der Führung des Pfarrverbandes Wies auch mit der kirchenrechtlichen Führung des Pfarrverbandes Eibiswald beauftragt worden war, hat mit 1. September 2020 offiziell die priesterliche Leitung des Seelsorgeraumes Sulm-Saggautal übernommen.

und Dank



KK



HEIMO STRASSER

Auch auf dem politischen Parkett gab es Veränderungen – der neue Gemeinderat

Geschätzter Pfarrer Lehr!

Herzlichen Dank für deine Bemühungen, dein Verständnis und deinen Einsatz in einer herausfordernden Zeit. Wir wünschen dir und uns weiterhin eine fruchtbringende Zusammenarbeit. Für deine neue Aufgabe der seelsorgerischen Leitung des Seelsorgeraumes Sulm-Saggautal mit seinen zwölf Pfarren wünschen wir dir Kraft, Mut, Erfüllung und Gottes reichen Segen.

Pfarrer Lehr wird uns daher weiterhin als leitender Pfarrer des Seelsorgeraumes und somit auch amtlich als „der Pfarrer“ der vier Eibiswalder Pfarren erhalten bleiben. Näheres zur neuen Struktur und den Priesterfunktionen erfahren Sie im Blattinneren.

> Segn's Gott!

In diesen Wochen hat sich in unserem Pfarrverband, der sich hinsichtlich seiner Ausdehnung fast genau mit jener der Marktgemeinde Eibiswald deckt, noch eine Veränderung ergeben.

Es hat sich ein neuer Gemeinderat konstituiert, der einen Bürgermeister und einen Gemeindevorstand gewählt hat. Dazu sei auch von dieser Stelle gratuliert.

Möge all diesen Verantwortungsträgern des öffentlichen Lebens der Segen

Lieber Pfarrer Gödl!

Ein herzliches Vergelt's Gott für den namhaften Geldbetrag, der den vier Pfarren und der Antonikirche zugute kommt! Wir werden diese Mittel in deinem Sinne nachhaltig in den Pfarren und für die Antonikirche verwenden.

Gottes in ihrem Denken und Handeln zur Förderung des Gemeinwohl in unserem gemeinsamen und wunderschönen Lebensraum zuteil werden!

Des Weiteren wurde unser Pastoralpraktikant Christoph Paar mit 1. September 2020 von Bischof Krautwaschl zum Pastoralreferenten ernannt. Dazu gratulieren wir recht herzlich und wünschen dir, Christoph, Freude und Erfüllung sowie den Segen Gottes für deine pastorale Aufgabe in unserem Pfarrverband.

> Vergelt's Gott!

Von dieser Stelle darf wertschätzend angemerkt werden, dass Pfarrer Gödl in seinem Testament die vier Pfarren des Pfarrverbandes und die Antonikirche zu gleichen Teilen mit einem namhaften Geldbetrag bedacht hat.



Pfarrer Mag. Lehr wurde in Soboth von der PGR-Vorsitzenden Friederike Niedereder und Emma Schlemmer für seine Tätigkeit als Provisor beschenkt.

Nun darf ich uns allen im Umgang mit diesen Veränderungen im Sinne des eingangs angeführten Pauluswortes ein gedeihliches und respektvolles Miteinander sowie einen guten Start wünschen.



Pfarrer Mathias Dziatko: **9 Jahre live in Eibiswald**





Am 23. August wurde Seelsorger Martin Nana von Pfarrgemeinderäten und Messbesuchern verabschiedet

Auf Wiedersehen!

Liebe Freunde, liebe Brüder und Schwestern in Christus!
Liebes Volk Gottes in Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth!

Wir können den folgenden Satz in der Bibel lesen: **Es gibt eine Zeit für alles und eine Zeit für alle Aktivitäten unter freiem Himmel: eine Zeit, geboren zu werden und zu sterben, eine Zeit zu pflanzen und eine Zeit, das zu pflücken, was gepflanzt wurde. Eine Zeit zu kommen, eine Zeit zu gehen ...** Der weise Autor (Koh 3, 1–15) sagt die Wahrheit, wenn er dieses schöne Sprichwort schreibt. Dies ist der Rhythmus des Lebens.

Im November hat mich der Herr Generalvikar zu Ihnen geschickt, und jedes Wochenende war ich gerne hier, um hier und in Wies, Pöfing-Brunn und St. Ulrich die Messe zu feiern. Ich danke Gott, der mir erlaubt hat, diese sieben Kirchen und ihre Christen kennenzulernen. Ich danke Gott, der es uns ermöglicht hat, einander zu treffen. Ehre sei ihm für immer und ewig! Amen.

Gestatten Sie mir auch, dem Herrn Bischof und dem Herrn Generalvikar für ihre freundliche Aufnahme zu danken. Vielen Dank vor allem an den Generalvikar! Dieser einfache Priester – ruhig, aufmerksam und sehr fürsorgend! Dieser Mann, der zuhören kann und der mich gebeten hat,

jedes Wochenende hier die Messe zu feiern! Ich sage von ganzem Herzen Danke.

Liebe Brüder und Schwestern!

Ich habe unter Ihnen gelebt und mit Ihnen gelernt, dass die Kirche eine Familie ist. Ich habe gelernt, einander im Glauben zu stärken. Ich habe gelernt, dass wir den einen Vater haben, den wir Gott nennen. Ich habe gelernt, dass sich auch Fremde bei Ihnen zu Hause fühlen können. Ich habe gelernt, dass der Auftrag Jesu wichtig ist und große und brüderliche Begegnungen ermöglicht. – Ich danke Gott und danke euch allen für die Güte eurer Herzen.

Danke, dass ihr mich so akzeptiert habt, wie ich bin. Ihr habt mich geliebt, obwohl ihr zuerst Angst hattet. Aber der Heilige Geist hat die Arbeit für mich getan, und ich sage ihm Danke.

Jetzt weiß ich, dass meine Sorgen unbegründet waren, weil ich sehe, dass ihr mich geliebt habt und ich euch auch liebe. In diesem Sinne können wir sagen, dass die Kirche eine Familie ist. In der Kirche ist

jeder ein Bruder des anderen, eine Schwester des anderen, eine Mutter und ein Vater des anderen. Aus diesem Grund sagt uns Jesus, wir sollen einander lieben.

Vielen Dank für eure Liebe, Menschen von Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth! Die Kirche ist wirklich eine Familie. Schauen Sie genau hin: Ob wir aus Afrika, Indien, China oder Korea kommen, wir teilen den gleichen Glauben an Jesus und akzeptieren uns gegenseitig, denn jeder Priester ist ein Priester der Kirche, ein Priester von Jesus Christus.

Ich behalte euch in meinem Herzen. Ich werde euch nicht vergessen. Mehrmals vielen Dank für alles!

Ein Sänger aus meiner Heimat schrieb ein Lied, in dem er sagte: „Verlassen ist ein wenig Sterben, Gehen ist ein wenig Sterben, aber um Gott zu suchen, muss man Leben lassen.“ Ja, jede Abreise bringt Traurigkeit, Tod ... es geht nicht um den physischen Tod, sondern um den Schmerz der Trennung. Wenn Sie sich von jemandem trennen, den Sie lieben, fühlen Sie etwas in Ihrem Herzen. Es ist also dieses Gefühl, das der Sänger als Tod bezeichnet, es ist die Trennung, das Verlassen. All dies nennt man ein wenig Sterben.

Liebes Volk Gottes in Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth!

Vielen Dank für diese schönen Kirchen! Danke an die Organisten, an die alten und neuen Ministranten, ein Danke an die Lektoren, an alle, die in der Sakristei arbeiten, die Mesner und die Mesnerin! Ein großes Dankeschön an die jungen Leute unter der Leitung von Maria Harrich und ihrem Freund! Vielen Dank für Ihr Lächeln, vielen Dank für Ihre Einladungen zum Essen und Trinken! Vielen Dank für Ihre Großzügigkeit!

Eine afrikanische Weisheit sagt dies: „Nur die Berge treffen sich nicht!“ Ja, die Berge können sich nicht treffen, weil sie fest sind. Sie bewegen sich nicht, aber die Menschen bewegen sich. In diesem Sinne hoffe ich, Sie eines Tages entweder in Graz, hier in dieser Gemeinde oder anderswo zu treffen. Wer weiß? In Gott ist alles möglich.

Vielen Dank an Pfarrer Markus!

Vielen Dank an Pfarrer Mathias!

Vielen Dank an alle Mitarbeiter: Sekretäre, Pastoralassistenten usw.!

Möge Gott Sie alle mit seinem Segen lohnen und Sie beschützen!



„Die Vorfreude

Werte Pfarrbewohner von Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth!

ist groß!“

Mein Name ist Gregor Poltorak – auf polnisch: Grzegorz Póltorak – schwierig, aber doch irgendwie typisch für Polen. Ich freue mich sehr, dass ich mich Ihnen im Pfarrblatt als Provisor von Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth vorstellen darf. Mit großer Vorfreude und Spannung habe ich erfahren, mit 1. September als Provisor in diesen schönen Pfarren zu wirken.

Mein Lebenslauf ist bei Weitem nicht so spannend, dass es sich lohnen würde, ihn hier bis ins Kleinste auszuführen. Deshalb eine Kurzfassung:

Ich bin 46 Jahre alt und komme aus der schönen Stadt Glogow Malopolski in Polen, in der ich aufgewachsen bin. Nach meinem Abitur an einer allgemeinen Mittelschule, dem Lyzeum, habe ich die Entscheidung getroffen, Priester zu werden.

Bezüglich meiner Berufung kann ich sagen, dass ich ganz klassisch aus der Jungschar hervorgegangen bin. Ich war lange Jahre Ministrant, Gruppenleiter, Obermini und Lektor in der Kirche in meiner Pfarre in Glogow.

Im Jahr 1993 trat ich ins Priesterseminar in Rzeszów in Polen ein und absolvierte meine Ausbildung. 1998 wurde ich zum Diakon geweiht. Schließlich wurde ich am 13. Mai 1999 zum Priester geweiht. Ich studierte später noch drei Jahre Ethostheologie an den Universitäten in Rzeszów und Warschau.

Ich bin jetzt 21 Jahre Priester. In Polen habe ich Herrn Bischof Egon Kapellari kennengelernt und mit ihm schriftlich vereinbart, zur Seelsorge nach Österreich zu kommen. Meine erste Stelle in Österreich war die Stadtpfarrkirche St. Xaver in Leoben-Stadt.

Unsere Welt braucht heute mehr denn je Menschen, die Hoffnung geben und die Zeichen der Zeit zu deuten wissen, damit die Menschen zu Gott fin-

den. Als Priester möchte ich Gott dienen, indem ich für die Menschen da bin.

In den kommenden Wochen, Monaten und Jahren hoffe ich aber, diesen Wunsch hier im Seelsorgeraum mit Sinn und Leben erfüllen zu können. Mein Ziel ist es, das religiöse und geistliche Leben der Pfarrgemeinschaften zu bereichern und mit allen Haupt- und nebenamtlichen Seelsorgern, Mitarbeitern und Helfern gut und fruchtbar zusammenzuarbeiten.

> Ich bin für alles offen

Natürlich wird es eine Zeit dauern, bis mir die Pfarren, ihre Gruppierungen und Strukturen, ihre Eigenarten und die Art und Weise, wie Seelsorge in einem Seelsorgeraum praktiziert wird, vertraut werden. Ich bin für alles offen und freue mich auf das kommende Jahr.

Ich freue mich schon auf unser gegenseitiges Kennenlernen und bitte schon jetzt um Entschuldigung, wenn mein schwaches Namensgedächtnis mich einmal im Stich lassen sollte.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen in Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth, auf die Begegnungen, die Gespräche und das gemeinschaftliche Miteinander. Ich bin dankbar dafür, mit Ihnen meine nächsten Schritte im priesterlichen Dienst gehen zu dürfen.



Sehenswürdigkeiten aus Ruanda:
Kivu-See



Nyungwe-Park



„Ja,
ich
freue
mich!“

Ich bin Barnabe Nziranziza und ich wurde 1980 in Ruanda (Provinz Süd) geboren. Ruanda liegt in Zentralafrika. Unsere Hauptstadt ist Kigali. Meine Familie ist groß, denn ich habe fünf Geschwister (drei Brüder und zwei Schwestern). Meine Eltern haben lange Zeit ein christliches Leben geführt, und ich war als Kind Ministrant in meiner Pfarre Cyahinda.

Meine Berufung als Priester hatte sicherlich ihre Quelle in der Messfeier, an der ich jeden Sonntag teilgenommen habe. Im Oktober 2003 trat ich in das Priesterseminar ein. Nachdem ich meine Ausbildung im Priesterseminar Nyakibanda abgeschlossen hatte, wurde ich im Jahre

2012 zum Priester geweiht. Ich gehöre zur Diözese Butare.

Nach der Priesterweihe habe ich zuerst als Kaplan von 2012 bis 2013 gearbeitet, dann wurde ich von 2013 bis 2019 Pfarrer in verschiedenen Pfarren meiner Diözese.

Meiner Meinung nach ist Priestertum

ein Geschenk Gottes, das den Menschen gegeben wurde. Wer die Stimme Jesu hört, der folgt ihm nach. Jesus hat zu seinen Aposteln gesagt: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt“ (Joh 15,16). Ich bin davon überzeugt, dass ich diese Stimme meines Herrn Jesus Christus gehört habe. Ich habe die Entscheidung getroffen, alles zu verlassen, um ihm nachzufolgen und ihm in der Univeralkirche zu dienen.

So bin ich im August 2019 durch den Auftrag meines Bischofs nach Österreich geflogen, um in der Diözese Graz-Seckau als Priester zu arbeiten und später Theologie zu studieren. Ich habe von September 2019 bis Juni 2020 einen Deutschkurs besucht. Allerdings brauche ich noch viele Übungen, um die deutsche Sprache in Worte und Schrift zu beherrschen.

Österreich gefällt mir gut, und die Menschen sind sowohl freundlich als auch diszipliniert und immer gesetzestreu.

Ich freue mich über meine Ernennung als Kaplan in Eibiswald. Mit meinen Mitbrüdern und mit der ganzen Gemeinde werde ich, ohne zu ermüden, das Evangelium verkünden und das Volk Gottes heiligen, ohne meine eigene Heiligmachung in Vergessenheit geraten zu lassen. Ja, ich freue mich, dass ich die Gemeinde von Eibiswald kennenlernen werde, um mit Ihnen allen zusammenarbeiten und Jesus suchen zu können.

Lasst uns gemeinsam bleiben, um uns im Gebet zu vereinen!



Kibeho, eine Pilgerstätte



Museum

Pfarrkalender

14. September bis 27. Oktober 2020

Kontakte Öffnungszeiten

Kontakte im Pfarrverband Eibiswald

Provisor Mag. Gregor Poltorak,

0676/8742 6633

Kaplan Barnabe Nziranziza,

0676/8742 6598

Pastoralreferent Mag. Christoph Paar,

0676/8742 6537

Kontakte im Seelsorgeraum

Seelsorgeraumleiter Mag. Markus Lehr,

0676/8742 6762

Pastoralverantwortlicher

Florian Schachinger, 0676/8742 6634

Verwaltungsverantwortliche

Nadja Wetl, 0676/8742 6044

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

Montag: 8.00 bis 12.00 Uhr und

14.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch und Freitag:

8.00 bis 12.00 Uhr,

Tel.: 03466/42226

eibiswald@graz-seckau.at

<https://eibiswald.graz-seckau.at/>

Öffnungszeiten Kindergartenbüro:

Montag: 12.00 bis 16.00 Uhr

Dienstag bis Freitag: 8.00 bis 12.00 Uhr

Jasmin Wetl



Eibiswald

Heilige Messen an

Sonn- und Feiertagen:

Samstag: 19.00 Uhr, Pfarrkirche

Sonntag: 9.00 Uhr, Pfarrkirche

Wochentagsmessen:

Dienstag: 19.00 Uhr, Pfarrkirche

Freitag: 8.30 Uhr, Pfarrkirche

Montag, 14. September,

Kreuz-Erhöhung

18.30 Uhr: Treffpunkt Kreuzkirche,
Prozession zur Pfarrkirche

19.00 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

Sonntag, 20. September

9.00 Uhr: Schöpfungsgottesdienst

Samstag, 26. September

14.00 Uhr: Firmung im Pfarrhofgarten

Freitag, 2. Oktober

17.00 Uhr: Tiersegnung bei der Laube

Sonntag, 4. Oktober

9.00 Uhr: Erntedankgottesdienst

Weltladen

Dienstag, 6. Oktober

19.30 Uhr: eucharistische Anbetung

Sonntag, 11. Oktober

14.00 Uhr: Dankgottesdienst mit den

Ehejubiläpaaren

Sonntag, 18. Oktober

8.30 Uhr: Weltmissionssonntag

10.00 Uhr: Erstkommunion

Donnerstag, 22. Oktober

19.30 Uhr: eucharistische Anbetung

Montag, 26. Oktober

9.00 Uhr: Nationalfeiertagsgottesdienst



St. Lorenzen

An Sonn- und Feiertagen:

10.00 Uhr: Rosenkranz

10.30 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

Sonntag, 27. September

10.30 Uhr: Erntedankgottesdienst



St. Oswald

An Sonn- und Feiertagen:

8.45 Uhr: Rosenkranz

9.00 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

Sonntag, 11. Oktober

9.00 Uhr: Erntedankgottesdienst

Montag, 26. Oktober

9.00 Uhr: Nationalfeiertagsgottesdienst



Soboth

An Sonn- und Feiertagen:

10.30 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

Sonntag, 27. September

10.30 Uhr: Erntedankgottesdienst

Bitte, beachten Sie bei allen Terminen die aktuellen Verlautbarungen bei den Gottesdiensten, in den Schaukästen oder auf der Pfarrhomepage. Eine längerfristige fixe Planung ist derzeit nicht möglich. Die Gottesdienste und Veranstaltungen sind abhängig von der aktuellen „Corona-Situation“.

In den Pfarrkirchen stehen bei den Eingängen Desinfektionsmittelständer. **Wir appellieren an die Selbstverantwortung!**

Bis auf Weiteres gelten für den Besuch der Gottesdienste folgende Richtlinien:

- **Mund-Nasen-Schutz** beim Betreten und Verlassen der Kirche
- **Desinfizieren der Hände** beim Betreten und Verlassen der Kirche

- **Kein Händeschütteln!**

- **1 Meter Abstand (Sitz- u. Stehplätze)** außer zu Personen, die im selben Haushalt leben

- **Bitte, nur dort Platz nehmen, wo ein Gotteslob liegt!**

- **Jede zweite Bankreihe muss frei bleiben!**



Am Wasser des Lebens!

Die Katholische Kirche in der Steiermark befindet sich in einem großen Veränderungsprozess. Wir leben ein gutes Miteinander, engagieren uns in Arbeitskreisen und helfen ehrenamtlich bei der Durchführung von Festen und Feiern. In vielen Bereichen merken wir aber, dass es weniger wird.

Die sonntäglichen Gottesdienstbesuche gehen zurück, das Fehlen der Jugend schmerzt, und allgemein scheint der Glaube in der Gesellschaft eine geringere Rolle zu spielen. Was können wir tun? Treten wir einen Schritt zurück, schauen wir auf das große Ganze und versuchen wir gemeinsam, diese Herausforderung aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten.

Genau das möchten wir in unserer Diözese tun – einen neuen Blickwinkel auf unser kirchliches Leben richten! Ab 1. September 2020 werden sich daher mehrere Pfarren zu sogenannten Seelsorgeräumen zusammenschließen. In unserer Umgebung sind dies: Eibiswald, Hollenegg, Pöfing-Brunn, Schwanberg, Soboth, St. Anna, St. Lorenzen, St. Oswald, St. Peter, St. Ulrich, Wiel und Wies.

Der Name dieses neuen Seelsorgeraumes lautet: **Sulm-Saggautal**.

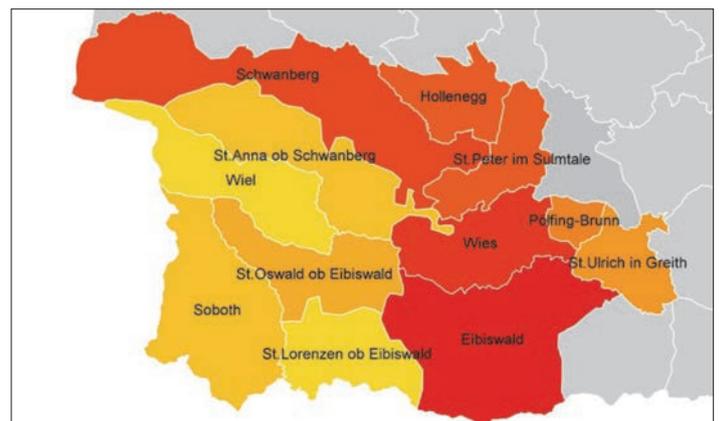
Ziel des neuen Seelsorgeraumes ist es nicht, etwas wegzunehmen. Jede Pfarre bleibt erhalten. Grundauftrag des Seelsorgeraumes ist es, Gemeinsames zusammen zu schauen. Tritt man einen Schritt zurück, kann man sehen, wie das pfarrliche Leben an anderen Orten gelingt. Das heißt konkret: nicht nur zu schauen, was in der Nachbarpfarre passiert, sondern ganz grundsätzlich zu entdecken, wo Kirche vor Ort gelebt wird. Gerade in den letzten Wochen der Corona-Epidemie haben wir gesehen, dass der Glaube zu Hause und an vielen anderen Orten in einer Art und Weise gelebt wird, die uns vorher vielleicht gar nicht bewusst war. Der Seelsorgeraum möchte diese Glaubensorte

neu in Erinnerung rufen, entdecken und fördern.

Im Blick auf das Größere ermöglicht es der Seelsorgeraum aber auch, manches gemeinsam zu planen, zu feiern und organisatorisch zu bündeln. Wir wollen uns daher gegenseitig informieren und auch andere zu unseren Aktivitäten einladen. Der Seelsorgeraum ist ein Netzwerk der Geschwisterlichkeit.

Für diese Zusammenschau sollen in unserem Seelsorgeraum drei Personen Verantwortung tragen: Pfarrer Mag. Markus Lehr als Leiter des gesamten Seelsorgeraumes, Pas-

toralreferent Florian Schachinger als Pastoralverantwortlicher und Verwaltungsverantwortliche Nadja Wetl für alle wirtschaftlichen Fragen. Weitere Priester: Dr. Franz Ehgartner, Mag. Anton Lierzer, Mag. Grzegorz Poltorak, Barnabe Nziranziza und Josef Konrad. Als Pastoralreferent wird noch Mag. Christoph Paar im Seelsorgeraum tätig sein. Die Seelsorgeräume sollen uns aber auch dahingehend den Blick weiten, dass wir alle aus Taufe und Firmung dazu berufen sind, Kirche vor Ort mitzugestalten. Wir alle sind Kirche und dürfen die Frohe Botschaft





Seelsorgeraum Leitungsteam:
Mag. Markus Lehr, Nadja Wetl,
Florian Schachinger
8551 Wies, Marktplatz 1

von Jesus Christus anderen Menschen verkünden.

Aktuell arbeitet eine Steuerungsgruppe daran, wie wir gut in diesen Seelsorgeraum starten und wie wir die vielen Erfahrungen und Fähigkeiten aus den Pfarren gut einsetzen können. Gleichzeitig sind wir dabei, mit Priestern und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Vereinbarungen zu erstellen, wer wo für was zuständig und Ansprechperson ist. In einem nächsten Schritt werden wir dies dann auch kommunizieren, damit jedem mit seinen Anliegen möglichst schnell geholfen werden kann.

Durch die Dreier-Teams in der Seelsorge-raumleitung soll vor allem eine Entlastung der Priester in wirtschaftlichen und pastoralen Bereichen erfolgen.

Die ersten Schritte sind dabei schon gemacht, sodass die Verantwortliche schon in einigen Pfarren als Unterstützung den Wirtschaftsräten zur Seite steht.

Als Ansprechpersonen für die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen stehen die Pastoralreferenten Christoph Paar und Florian Schachinger gerne zur Verfügung.

Um Sie weiterhin auf dem Laufenden zu halten, wollen wir regelmäßig einen Newsletter für den Seelsorgeraum erstellen. Falls Sie daran Interesse haben, melden Sie sich bitte unter:

florian.schachinger@graz-seckau.at

Hauptamtliche Aufgaben und Dienste im Seelsorgeraum

Wie jede Umstrukturierung, so bringt auch die Einführung der Seelsorgeräume neue Aufgaben und Berufsbezeichnungen mit sich. Die tragende Säule ist und bleibt das Engagement der unzähligen Ehrenamtlichen in unseren Pfarren. Ihnen gebührt größte Anerkennung und ein herzliches „Vergelt's Gott!“ Zusätzlich bedarf es jedoch Männer und Frauen, die sich beruflich in den Dienst der Kirche stellen, Aufgaben koordinieren und Letztverantwortung tragen. Was auf den ersten Blick vielleicht verwirrend erscheinen mag, zeigt eines sehr deutlich: In der Kirche gibt es viele Charismen und Talente.

- **Kaplan:** Als Kaplan wird ein Priester „in Ausbildung“ bezeichnet. Er hat die Priesterweihe empfangen, trägt aber noch keine Alleinverantwortung in der Pfarre. Er ist Mitarbeiter des Seelsorgeraumleiters.
- **Vikar:** Im Anschluss an die Kaplansjahre kann ein Priester als Vikar eingesetzt werden. Ihm ist die Verantwortung über einzelne Bereiche übertragen. Er arbeitet in Abstimmung mit dem Seelsorgeraumleiter.
- **Teampfarrer:** Ein Teampfarrer ist ein Priester, der gemeinsam mit anderen Priestern die Hauptverantwortung in einer Pfarre übernimmt. Diese Priester bilden ein Priesterteam.
- **Pfarrer:** Ein Pfarrer ist ein Priester, der alleine die Hauptverantwortung in einer Pfarre inne hat.
- **Seelsorgeraumleiter:** Er ist jener Priester, dem die Letztverantwortung des gesamten Seelsorgeraumes übertragen ist. Er ist Pfarrer in allen Pfarren des Seelsorgeraumes.
- **Diakon:** Diakone sind verheiratete oder unverheiratete Männer, die die Weihe zum Diakon, aber nicht zum Priester erhalten haben. Sie dürfen daher Sakramente wie Taufe und Hochzeit spenden, aber nicht der hl. Messe vorstehen oder die Beichte hören. Im Seelsorgeraum kann ihnen die Verantwortung für Teilbereiche übertragen werden.
- **Provisor:** Ein Provisor ist ein Priester, dem gleich einem Pfarrer die Leitung einer Pfarre übertragen wird, der aber noch nicht zum Pfarrer in der Diözese Graz-Seckau ernannt werden kann (da er z.B. noch einer anderen Diözese zugeordnet ist).
- **Pastoralreferent/-in:** Pastoralreferenten sind Laien, die eine theologische und pastorale Ausbildung abgeschlossen haben. Sie unterstützen die Priester in den Pfarren und begleiten die Menschen vor Ort. Ihnen kann die Verantwortung für Teilbereiche übertragen werden.
- **Pastoraler Mitarbeiter/-in:** Pastorale Mitarbeiter sind Laien, die auch ohne theologische Ausbildung die Seelsorge in der Pfarre unterstützen und zeitlich befristet beauftragt werden.

Am 15. Juli jährte sich der Todestag von Pfarrer Siegfried Gödl zum ersten Mal. Aus diesem Anlass fanden in St. Lorenzen ein Gedenkgottesdienst und die Segnung des neuen Priestergrabes statt.

Er bleibt unter uns!

Am Todestag von Pfarrer Dr. Gödl versammelten sich trotz Corona und der über den Großraum Eibiswald schwebenden dunklen Gewitterwolken über 100 Wandergeführten, Pfarrmitarbeiter und Pfarrbewohner aller Altersschichten der vier Pfarren des Pfarrverbandes Eibiswald sowie Abordnungen des ÖKB Eibiswald mit Fahnen, des Alpenvereins und die Fahnenabordnungen der vier Pfarren zum Jahresgedenken auf dem Bergfriedhof in St. Lorenzen.

Nach der Begrüßung und den Einführungsworten durch Johannes Eisner feierten Pfarrer Lehr und Pfarrer Mathias in Form einer Feldmesse auf dem St. Lorenzener Kirchplatz den Gedenkgottesdienst, der vom Pastoralassistenten Christoph Paar auf der E-Orgel umrahmt wurde. Anstelle der Predigt trug Manuel Brauchart einen selbst verfassten stimmungsvollen Text des Gedenkens und Dankes vor (siehe rechts!).

Vor dem Schlusssegen erfolgten die Segnung des neu gestalteten Priestergrabes, die Entzündung einer Kerze und das Niederlegen eines „Almbuschens“ durch die Gödl'sche Wandergruppe. Das Gedenken und Erinnern fand mit einer anschließenden Agape, zu der der Pfarrgemeinderat St. Lorenzen eingeladen hatte, einen schönen Abschluss im Miteinander eines Abstand haltenden Zusammenstehens aller Teilnehmer.

Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ sei an dieser Stelle dem 1. Vorsitzenden des PGR St. Lorenzen, Luis Waltl, seiner Frau Christine und dem PGR-Team, der Eibiswalder Liturgiebeauftragten Therry Pressnitz und allen helfenden Händen in der Vorbereitung und Durchführung gesagt. Ein Danke auch Herrn Johann Prattes für die Neugestaltung des Grabkreuzes und der Firma Scheucher für die Steinarbeiten.



WILLIBALD ROSSMANN

Zunächst ist alles ungewiss.
Der Anfang – und auch das Ende.
Woher wir kommen, wohin wir gehen.
Ein Nebelschleier liegt auf uns – verbirgt die Antwort hinter dunklem Glas.
Ein Schatten hüllt die letzten Dinge.
Im Finstern geht das Rad der Zeit.
Was wir sehen, ist ein kleiner Abschnitt: den Weg, den jeder geht, auf dieser Welt. Er führt dich hin, bergan, hinab ins Tal, durch dichten Wald, auf weites Feld, mal weit ausholend, mal abkürzend, und oft merkt man gar nicht, wohin er einen trägt.
Er folgt dem Suchen, folgt dem Sehnen, dem Wünschen und Wollen, dem Hoffen.
Der Weg trägt dich hinaus aus der Finsternis, hinein in die Helle – wie das erste Licht des Tages, das durch den morgendlichen Nebel leuchtet.
Ich traf auf deinen Weg vor vielen Jahren.
Und du nahmst mich an der Hand und führtest mich, so wie du viele an der Hand genommen und geführt hast.
Du hast erklärt, ohne belehrend zu sein, warst geduldig, ohne gleichgültig zu wirken, hast gefordert, ohne zu überfordern.
Du erdrücktest nicht. Die Last, die du aufgegeben hast, war leicht.
Du führtest bergan, hinab ins Tal, durch dichten Wald, auf weites Feld, mal weit ausholend, mal abkürzend – doch ohne Zwang, fast sacht, wie ein sanfter Windstoß, der den Unschlüssigen an einer Weggabelung auf den rechten Weg bringt. Du gingst oft voraus, hast neue Wege gesucht, wo noch keine waren, hast Steine und Dornen weggeschafft, damit die, die nachkommen, auf gutem Boden gehen konnten.
Du gingst oft hintan, als Letzter, um die auf-

fangen zu können, die zurückzufallen drohten.

Du gingst oft auf gleicher Höhe, Seite an Seite – nicht Erster, nicht Letzter, sondern einer unter Brüdern und Schwestern.

Du kanntest die deinen.

Doch sooft sich Wege auch verästeln und aufeinandertreffen, oft geht man auch allein auf seinem Weg. Man ist allein mit seinen Steinen und Dornen, mit seinen Hindernissen und Tücken. Und niemand weiß, welche Gedanken du dorthin mitnahmst in die Stille, wo sie dein Herz bewegten und deine Seele berührten. Wir kennen nur die Gedanken, mit denen du wieder unter Leute kamst und sie bewegtest und sie berührtest.

Und nun bist du wieder vorausgegangen: auf Wegen, auf denen wir dir noch nicht folgen können.

Du gehst bergan, hinab ins Tal, durch dichten Wald, auf weites Feld, mal weit ausholend, mal abkürzend.

Du gehst, wo die Almenglocken dein Turmgeläut und die Gipfel deine Kirchtürme sind, wo das Himmelszelt dein Kirchenschiff und der Felsvorsprung dein Altar ist.

Du gehst im hellen Licht des neuen Morgens, wo alle Mühen klein und alle Tränen fortgewischt sind.

Du gehst, wo Liebe dich umfängt.

Du bist vorausgegangen. Zurückgeblieben sind deine Spuren.

Jene auf deinen Wegen, jene in unserem Herzen.

Du bist vorausgegangen.
Dereinst kommen wir nach.



FRANZ MALLY

besten Wünschen verabschiedet. Hinter dem Wallfahrerkreuz, das von Sigi Wetschko und Christian Harrich getragen wurde, schlossen sich mehr als 30 Personen an. Nach einer kurzen Andacht beim Odernik-Kreuz ging es weiter zur Goszl-Erner-Kapelle, wo man eine schöne Sicht zurück auf die beiden Kirchen nach St. Lorenzen und einen ersten Blick nach Hl. Drei König hat.

Nach einer weiteren kurzen Andacht beim Goszl-Kreuz wurde der „Lichtreiche Rosenkranz“ Richtung Juntner gebetet.

Ab dem Parkplatz beteten wir den „Glorreichen Rosenkranz“ bis zur Kirche. Wegen der Corona-Pandemie gab es heuer in Hl. Drei König keinen Umzug. Die Messe wurde von einem slowenischen Chor umrahmt, und auch unsere Gruppe hat ein Lied gesungen. Für Essen und Getränke war bestens gesorgt.

Nach einer Einkehr beim Buschenschank Odernik kamen wir nach 16,5 Kilometern um 16.30 Uhr glücklich und reich an Wissen aufgrund lehrreicher Gespräche wieder in St. Lorenzen an.

Ein Danke an unseren Wanderführer Christoph Kremser fürs Vorbeten und die Organisation!

Franz Mally

Es ist schön, wenn sich in schwierigen Zeiten Menschen zusammenfinden, um gemeinsam eine Fußwallfahrt zu unternehmen. Wir trafen uns am Sonntag, dem 19. Juli, um 8 Uhr vor der Kirche in St. Lorenzen. Viele Pilger haben am frisch geweihten Grab unseres ehemaligen Pfarrers Siegfried Gödl noch eine Kerze entzündet

und seiner gedacht, da er stets unser Hirte bei Wallfahrten war. Pfarrer Gödl war 1995 mit Alois Waltl und Josef Schuiki (vgl. Kummererner) der Begründer des Weges nach Hl. Drei König.

Wir wurden vor der Kirche mit einer Andacht und dem Segen unseres Pastoralpraktikanten Christoph Paar mit den

Samstag, 19. September 2020, 17.30 Uhr,
Laube vor dem Pfarrsaal
(bei Schlechtwetter im Saal nach den geltenden Corona-Bestimmungen):
Lesung zum Gedenken
an 75 Jahre Kriegsende
mit der Autorin **Alexa Wild** aus ihrem neuen Buch: „Zu Mittag um zwölf war alles erledigt“



Menschlichkeit besiegt den Stacheldraht: 60 Jahre suchten zwei Geschwister an der steirisch-slowenischen Grenze nach ihrem Vater. Ausgerechnet ein Geburtstagsausflug in ihre alte Heimat öffnete das Fenster zur Vergangenheit. Tochter und Sohn fanden im slowenischen Wald nicht nur ihren Vater, sondern erfuhren auch, wie es zu seiner Ermordung kurz nach Kriegsende kam, und fanden dabei neue Freunde.

Im Oktober 2020, 19.30 Uhr, Pfarrsaal
Dr. Sabine Reiterer, Dr. Dieter Ableitner:
Magen- und Darmerkrankungen –
erkennen und therapieren

Die Durchführung dieses Vortrages hängt von der vorherrschenden Corona-Pandemie-Situation ab. Den genauen Termin erfahren Sie wie immer auf unseren Plakaten.

Montag, 9. November 2020, 19.30 Uhr, Pfarrsaal
Franz Küberl:
Älter werden – Chance oder Last?

Auch diese Veranstaltung wird nur durchgeführt, wenn es die Corona-Bestimmungen zulassen.

Die Eibiswalder Veranstaltungsinitiative
lädt ein



Wallfahrt
nach **Sveti Križ**

mit der KMB

Deutschlandsberg

Sonntag,

13. Sept. 2020

8.00 Uhr: Fußwallfahrt ab Pfarrkirche Eibiswald

18.00 Uhr: Abfahrt des Busses vom Kirchplatz Eibiswald

19.00 Uhr: Prozession vom Dorf Dobrova zur Wallfahrtskirche

20.00 Uhr: 2-sprachiger Gottesdienst mit Lichterprozession
Gestaltung: Ernest Theußl

>>>>>>> **Anmeldung: Pfarrkanzlei Eibiswald, Tel. 03466/42226**



Eltern-Kind-Gruppe: Sommertreffen



Nach einer coronabedingten Pause haben sich die Kinder wie auch Eltern der EKI-Gruppe Eibiswald wieder sehr auf unsere

Sommertreffen gefreut. Die Sehnsucht war groß, so nutzten die Jüngsten die Zeit zum ausgiebigen Spielen und die Erwachsenen zum Plaudern. Ab Herbst starten wir wieder mit unseren regelmäßigen Gruppentreffen, wo wir gemeinsam basteln, musizieren, tanzen, Spaß haben, eine schöne Zeit verbringen und noch vieles mehr. Am liebsten feiern unsere „EKIs“ die Feste im Jahreskreis, wo wir uns spielerisch mit dem Erntedank, dem hl. Martin, der Advent- und Weihnachtszeit wie auch Ostern beschäftigen. Nach der gemeinsamen Jause, welche für alle den krönenden Abschluss unserer Treffen darstellt, können Kinder wie auch Eltern den umfangreichen Bücher- und Spielverleih nutzen.

Unser nächstes Treffen findet am 15. September 2020 von 15 bis 17.30 Uhr im Pfarrsaal Eibiswald statt.

Weitere Termine: 6. und 20. Oktober 2020 bzw. jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, jeweils von 15 bis 17.30 Uhr.

Nähere Informationen: Stephan Tarmastin, BA | 0660 / 8 555 366 | stephan.tarmastin@kinderfreunde-steiermark.at

Wir sind auch auf facebook!
@EKIEibiswald



Tschernaglkapelle: Renovierung schreitet voran

Dank der derzeitigen Eigentümer, Johann und Brigitte Kröll, geb. Christöfl, schreitet die Renovierung der Tschernaglkapelle gut voran. Nicht nur das Umfeld, samt Abtragung des drückenden Bergrückens und der Errichtung einer stützenden

Steinmauer, sondern auch die Instandsetzung dieses kunsthistorisch wertvollen Bauwerkes zeugt vom großen Engagement seiner Eigentümer und ihrer Helfer. Das Schindeldach ist mittlerweile fachgerecht erneuert. Während der Putzarbeiten zeigte sich eine wunderschön anmutende Aufschichtung von Steinen, die die Substanz dieses Bauwerkes bilden. So ist entschieden worden, die Rückseite der Kapelle nicht mehr glatt zu verputzen, sondern die Steinstruktur sichtbar zu belassen. Demnächst erfolgen die Restaurierung der Altfiguren und die Wiederherstellung der Malereien. Wenn die Arbeiten planmäßig erfolgen können, ist für den Frühsommer 2021 die Einweihung dieses Baujuweles geplant. Danke für die bisherige Arbeit und Unterstützung, viel Erfolg für den weiteren Verlauf! **Pfarrer Mag. Markus Lehr**

Spenden auf das RB-Konto der Pfarre Soboth, Nr. 1.008.127, Vermerk „Tschernaglkapelle“.



ANNELISE MADER

Kreuzkirche: Tür renoviert

Unter der Anleitung von Still Fini, unserer Kreuzkirchenmessennerin, wurde von Thomas und Simon die Eingangstür der Kreuzkirche neu geschliffen und gestrichen. Die Kosten dafür übernahm der ÖKB unter der Leitung von J. Roßmann und K. Reisser. Herzlichen Dank!

Wenn die Glocken wieder hell erklingen:

Umbau der Läute-Anlage in der Pfarrkirche St. Oswald

Cis, f, gis, cis und f ist die Stimmung unserer fünf Kirchenglocken, die seit mehr als 100 Jahren dreimal am Tag zum Gebet aufrufen, Gottesdienste ankündigen, uns den Tod eines lieben Pfarrangehörigen mitteilen oder durch einfaches Schlagen an die Tageszeit erinnern. Die fünf Glocken haben ein Gesamtgewicht von 3.300 kg und wurden 1917 vom Bochumer Verein in Bochum, Westfalen, im Stahlgussverfahren hergestellt.

Die größte Glocke trägt die Aufschriften: „Gewidmet von der Pfarrgemeinde unter dem Hochw. Pfarrer Peter Saurugger im Kriegsjahre 1917“ und „Hl. Oswald, Bitt für uns!“ Die zweite hat die Aufschrift: „Hl. Herz Jesu, erbarme dich unser!“, die dritte: „Königin des Friedens, bitt für uns!“ und die vierte: „Hl. Joseph, Bitt für uns!“ Auf der Zügelglocke steht: „Herr, erbarme dich unserer Armen Seelen!“

Unter Pfarrer Julius Weirer, der in den Jahren 1962 bis 1969 in unserer Pfarre gewirkt hat, wurde die Läute-Anlage erstmals elektrifiziert. Da einige Komponenten noch aus dieser Zeit stammten und da

mit die Störanfälligkeit zunahm, haben wir uns heuer entschlossen, unsere Anlage auf den neuesten technischen Stand zu bringen. Die fünf Antriebsmotoren und Antriebsketten wurden getauscht und eine vollelektronisch gesteuerte Läutemaschine eingebaut. Weiters wurden der Klöppel der größten Glocke überholt und auf dem vorhandenen Klöppelballen neue Anschlagknöpfe aus Bronze aufgebaut. Dem geschulten Ohr ist vielleicht der dadurch bedingte rundere und sanftere Klang aufgefallen. Durchgeführt wurden die Arbeiten an der Läute-Anlage von der Fa. Perner aus Schärding und die Elektroarbeiten von der Fa. Hubmann aus Eibiswald. Die Kosten beliefen sich auf eine Summe von 18.000 Euro.

Unser Dank gilt den starken Helfern Thomas Knass, Florian Roßmann, Hannes Grebien, Karl-Heinz Knaß und Norbert Gutsch sowie Vroni Findenig, Rosa Knaß und Resi Deutschmann für die kulinarische „Betreuung“!

Ing. Franz Mörth,
Vorsitzender des Wirtschaftsrates



JOHANNES EISNER



FRIEDERKE NIEDEREDER

Soboth/St. Leonhard: Drei Glocken – drei Generationen

Wenn in St. Leonhard die Kirchenglocken zum Gottesdienst läuten, dann ist die Familie Weinberger, vlg. Karnitschnigg, dafür schon viele Jahre zuständig. Herbert Weinberger sen., 89 Jahre alt, versieht dieses Läuten ehrenamtlich seit nunmehr 70 Jahren. Kein Kirchweihfest, keine Gottesdienste in unserer Lehardikirche sind ohne ihn vorstellbar. Herbert Weinberger begann seine Tätigkeit schon unter Franz Enzi, vlg. Waukmann, dem langjährigen Kirchenmesner in St. Leonhard. In den 1930er- und 1940er-Jahren läutete Peter Enzi, vlg. Skutnik, die Glocken von St. Leonhard.

Der 30 Meter hohe Turm beherbergt drei Glocken, die die Weinbergers bereits in dritter Generation bei allen Festlichkeiten in St. Leonhard läuten: Vater Herbert, Sohn Heribert und Enkel Lukas bringen derzeit die Glocken von St. Leonhard zum Klingen. Wir hoffen, dass sie noch lange mit Freude diese Tätigkeit ausüben werden. Für ihren Einsatz in unserer Pfarre sagen wir ihnen ein herzliches Vergelt's Gott!

F. Niedereder

Vier der fleißigen Helfer mit der sanierten Glocke



JOHANNES EISNER

Schon gehört?

Soboth: Gabis Brot zum Teilen



FRIEDRIKE NIEDEREDER

Brot gilt als eines der bedeutendsten christlichen Symbole, es steht für Leben und Lebenskraft und für die Bereitschaft zum Teilen. Jahrelang hat Gabi Isak, vlg. Strutz, bei vielen kirchlichen Anlässen und Festen in unserer Pfarre ihr selbst gebackenes Brot gespendet. Ihr Brot gilt als eine besondere Sobother Spezialität, die sie aus selbst angebautem Getreide herstellt. Menschen ehren mit ihrer Arbeit manchmal Gottes Schöpfung und lassen Köstlichkeiten entstehen.

Im Namen der Pfarre möchte ich mich bei dir, liebe Gabi, sehr herzlich für deine jahrelange Brotspende für die Agapen bedanken!

Friederike Niedereder

Friedhof Eibiswald: Eingangstor NEU



CHRISTIAN MADER

Unter tatkräftiger Mithilfe von Peter Veronik, Christian Mader und der Firmen Arnfelder, Galler und Kupnik erstrahlt nun das Portal in neuem Glanz. Danke!

Anneliese Mader beendet ihren Dienst im Pfarrhof Eibiswald



GERLINDE WALT-URL

Anneliese Mader verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand. Dieses Foto entstand anlässlich ihres runden Geburtstages vor zwei Jahren

Anneliese Mader hat mit Ende August ihren Dienst im Pfarrhof Eibiswald beendet. Im Jahr 2010 hat Pfarrer Siegfried Gödl sie als Wirtschaftlerin angestellt. Mit viel Freude und Engagement hat Anneliese ihre Arbeit ausgeübt. Nicht nur die Tätigkeiten im und um den Pfarrhof lagen ihr am Herzen, auch für viele pfarrliche Bereiche war sie erste Ansprechperson und zog organisatorisch die Fäden im Pfarrhof. Nach dem tragischen Unfalltod von Pfarrer Gödl im Vorjahr unterstützte sie weiterhin das Pfarrhofteam und übte all ihre Arbeiten ehrenamtlich aus. Seit Februar war Anneliese wieder für ein paar Stunden angestellt. Viele Dinge waren und sind im Pfarrhof zu tun, die man erst sieht, wenn sie nicht getan werden. Sie verstand es auch gut, unsere Flüchtlinge in verschiedenste Tätigkeiten zu integrieren, die immer sehr dankbar waren, dass sie etwas

für uns tun durften. Die Veränderungen im letzten Jahr waren für uns alle eine besondere Herausforderung, und so hat Anneliese beispielsweise Martin Nana von Anfang an unterstützt, ihn zu den Gottesdiensten chauffiert, wenn es notwendig war, und ihm die Sprache und unsere Lebensweise näher gebracht. Dieses Talent – dieser Umgang mit Menschen aus anderen Ländern – ist eine besondere Gabe, die unsere Anneliese hat. Wir danken dir von ganzem Herzen für deine Zeit, die du hier im Pfarrhof Eibiswald verbracht hast! Für die Zukunft wünschen wir dir, dass du gesund bleibst und all das unternimmst, was dir Freude bereitet.

Für deine ehrenamtliche Unterstützung weiterhin sind wir natürlich sehr dankbar.

Für das Team des Pfarrhofes Eibiswald:
Gerlinde Waltl-Url

Heute schon gelacht?



„Wie lange blieben Adam und Eva im Paradies?“, fragt der Dompfarrer im Religionsunterricht. „Das dürfte so bis Mitte September gewesen sein“, antwortete Sebastian. „Wie kommst du denn darauf?“ „Na, dann sind die Äpfel reif.“

„Wenn ich Ihnen helfen soll, muss ich alles von Ihnen wissen“, sagt der Psychiater. „Bitte erzählen Sie und fangen Sie bitte ganz von Anfang an!“ Patient: „Am Anfang schuf ich Himmel und Erde ...“

Aus: „Der liebe Gott hat gut lachen“, St.-Benno-Verlag GmbH



Taufe · Ehe · Tod



Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Moritz Kainz, Sohn des Wolfgang Andreas Kraßer und der Sabine Barbara Kainz, Feisternitz – **Elias Dankl**, Sohn des Andreas Johannes Dankl und der Jeannine Dankl geb. Lang, Hörmsdorf – **Elisabeth Weiß**, Tochter des Franz Weiß und der Sylvia Luise Weiß geb. Windbacher, Hörmsdorf – **Theodor Paul Brauchart**, Sohn des Philipp Karl Brauchart geb. Leskosek und der Eveline Elisabeth Brauchart, Aibl – **Sophia Katharina Gril**, Tochter des Joachim Gril und der Bianca Tschuchnik, Aibl – **Amelie Kainer**, Tochter des Michael Johann Gosch und der Viktoria Kainer, Stammeregg.

Wir beten für die Verstorbenen:

Maria Strohmaier, 93 Jahre, Pitschgau – **Kreszentia Koch**, 81 Jahre, St. Lorenzen – **Leopoldine Gutsch**, 84 Jahre, Hörmsdorf – **Johann Salzger**, 55 Jahre, Aibl – **Johann Maritschnegg**, 82 Jahre, Hörmsdorf – **Josefa Gschliesser**, 81 Jahre, Eibiswald – **Josef Krieger**, 75 Jahre, Eibiswald – **Karl Brauchart**, 90 Jahre, Eibiswald – **Karl Schumet**, 78 Jahre, Eibiswald – **Theresia Fötsch**, 79 Jahre, St. Amand.



Durch die Taufe wurde in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Benedikt David Franz Roth, Sohn des Manuel Kogler und der Maria Roth, Hadernigg.



Ankündigung – Termin

URBANI-MESSE IN LAAKEN

am Sonntag, dem 4. Oktober 2020,
um 11.30 Uhr bei der Urbani-Kirche.
Der Schranken ist offen!

„Konzert vor der Kirche“

Sonntag, 11. Oktober 2020, 16 Uhr

Die Markt-Musikkapelle Eibiswald lädt Sie herzlich ein!



Durch die Taufe wurde in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Matthias Kühner, Sohn des Dominik Kaiser und der Christina Kühner, St. Oswald.

Wir beten für den Verstorbenen:

Roman Schuster, 89 Jahre, Mitterstraßen.

> Gebetsmeinung des Heiligen Vaters

September: Respekt für die Rohstoffe unseres Planeten. Wir beten dafür, dass kein Raubbau an den Rohstoffen unseres Planeten betrieben wird, sondern dass sie gerecht und nachhaltig verteilt werden.

Oktober: Der Auftrag der Laien in der Kirche. Wir beten dafür, dass die Laien – insbesondere Frauen – aufgrund ihrer Taufgnade größeren Anteil an kirchlicher Verantwortung bekommen.

> Ärztendienste an Wochenenden

Gesundheitstelefon 1450

Dr. Andreas Jöbstl,
03466/42219, von 8 bis 11 Uhr
Sa./So., 19. und 20. 9. 2020

Dr. Rudolf Bauer,
03468/238, von 8 bis 11 Uhr
Sa., 13. 9., 19. 9. und 26. 10. 2020

Dr. Barbara Hagen,
03466/43322, von 8 bis 11 Uhr
Sa./So., 17./18. 10. und 31. 10. 2020

Dr. Sabine Reiterer,
03466/42360, von 8 bis 16 Uhr
Sa./So., 26./27.09., 25./26. 10. 2020

VERONIK

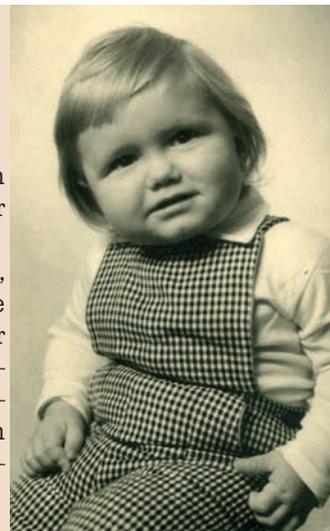
& Co KG
Gas · Wasser · Heizung · Solar

INSTALLATIONEN

Oberlatein 48, 8552 Eibiswald
Tel.: 03466/4 55 86, Fax: 03466/4 55 88
Mobil: 0664/40 10 299, Mail: installationen-veronik@utanet.at

Welchen runden Geburtstag feierte das liebe Buberl Ende August?

Fast seit Kindesbeinen an – seit 1982 – gehört er zum „du + wir“-Team. Die gesamte Redaktion, die vier Pfarren und alle Leserinnen und Leser wünschen dir zum runden Geburtstag alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen!





Das Gruppenfoto zur „Zeitmaschine“



Beim Chillen



Auf dem Kletterfelsen

Erscheinungsort: 8552 Eibiswald
Verlagspostamt: 8552 Eibiswald

02Z033413 M

P. b. b.

Minilager 2020:

Abenteuer vor der Pfarrhof-Tür

Gerne hätten wir uns auch heuer wieder auf den Weg Richtung Johannes-hütte in St. Martin am Wöllmißberg gemacht, um dort gemeinsam eine spannende Woche zu verbringen. Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Bestimmungen musste uns der Vermieter aber leider absagen. Um den Mindestabstand in den Schlafräumen einhalten zu können, war es ihm nur möglich, maximal 30 Personen aufzunehmen. Weil wir aber auch heuer wieder über 40 Lagerteilnehmer waren, mussten wir uns eine andere Lösung einfallen lassen, denn zuhause lassen wollten wir natürlich niemanden!

So kam es, dass sich das Lagerteam dazu entschloss, die Johannes-hütte in Form eines großen Zeltes einfach in den Eibiswalder Pfarrhof zu holen. Die Freude war groß! Als die Minis am ersten Lagertag eintrudelten, war sich das Lagerteam aber noch nicht sicher, ob hier vor der eigenen Pfarrhof-Tür auch wirklich das gewohnte Lagerfeeling aufkommen würde. Wenn die Minis schon nicht zu ei-

nem entfernten Lagerort reisen konnten, so sollten sie wenigstens in ihrer Fantasie reisen. Also wurde mit viel Liebe zum Detail ein Raum im Wirtschaftsgebäude zu einer blinkenden und rauchenden Zeitmaschine umgebaut, mit der die Minis jeden Tag in eine andere Zeit reisten und dort abenteuerliche Missionen zu erfüllen hatten. Wenn die Minis müde vom Reisen waren, erlebten sie den Pfarrhofgarten als wahrliche Wohlfühl-oase. Im Schatten der Bäume wurde gechillt und auf der großflächigen Wiese gespielt, geturnt und getanzt. Auch die Saggau entdeckten die großen und kleinen Abenteurer als hauseigenes Erlebnisbad, und einige wagten sogar eine turbulente Floßfahrt. Besonders stolz waren die Kinder auch darauf, dass sich alle auf den acht Meter hohen Kletterturm am Sportplatz trauten. An dieser Stelle geht ein ganz herzliches Dankeschön an Vinzenz und Therry Pressnitz sowie Franz Gschließer vom Alpenverein, die an zwei Vormittagen den Minis ein unvergessliches Klettererlebnis ermöglichten!

> Köstliche Mahlzeiten

So viel Abenteuer macht natürlich besonders hungrig! Wir hätten schrecklichen Hunger gelitten, wäre da nicht unsere liebe Lagerköchin Hermine Roßmann mit ihren Helferinnen Therry Pressnitz, Anneliese Mader und Ingrid Harrich gewesen, die uns jeden Tag köstliche Mahlzeiten auf den Tisch zauberten. Dafür möchten sich die Minis und auch das Lagerteam ganz herzlich bedanken! Ein Danke auch an Franz Gutschy für das leckere Eis und an Manfred Jauk für die schmackhaften Leberkässemmeln und unserer Resi Deutschmann für das beliebte Resi-Brot!

Am Ende des Lagers waren sich alle einig: Ja, auch bei uns zuhause in Eibiswald im Pfarrhofgarten ist Lagerfeeling aufgekommen. Denn neben einem schönen Lagerort ist es vor allem unsere großartige Gemeinschaft, die das Minilager jedes Jahr aufs Neue zu einem ganz besonderen Erlebnis macht.

Das Lager-Team